

Hommage an einen Jazzgiganten

Benny Carter (1907 – 2003) gehört zu den Giganten des Jazz. Er war ein Mann mit vielen Fähigkeiten, vor allem aber ein herausragender Altsaxofonist. Das bewies auch sein einmaliger Auftritt bei "Jazz in der Aula" vor mehr als 44 Jahren. Er markiert bis heute den absoluten Höhepunkt in der langen Geschichte dieser Veranstaltungsreihe. Jetzt erinnert ein international besetztes Quintett an jenes Ereignis, vor allem aber an die grossartige Persönlichkeit, die uns auch viele wunderbare Kompositionen hinterlassen hat.

Über 900 begeisterte Besucher erlebten am 9. November 1968 in der Aula der Kantonsschule das exquisite Konzert, für welches das begleitende Orchestre Henri Chaix eine Reihe von Benny-Carter-Stücken vorbereitet hatte. Damit wollte es deren Urheber ins beste Licht rücken. Mit Erfolg, wie die CD auf dem kanadischen Label Sackville beweist. Sie dokumentiert einen längeren Ausschnitt aus dem Zusammentreffen des Weltstars mit der bestens eingespielten Swing-Gruppe aus Genf. Leider gab es später keine Gelegenheit mehr, den grossen Maestro nach Baden zurückzuholen, obwohl ihm noch ein langes, erfolgreiches Leben beschieden war.

In den letzten zwei Jahren seiner professionellen Laufbahn arbeitete Carter eng mit dem in Baden bestens bekannten **Warren Vaché** zusammen. Die beiden verband eine gegenseitige Bewunderung, was die Musik betraf, und eine enge persönliche Freundschaft. Mehrere CDs legen von der Affinität der zwei Kollegen Zeugnis ab. Jetzt zollt



Warren Vaché und Benny Carter: Brüder im Geiste

der amerikanische Kornettist mit dem warmen, lyrischen Ton und der breiten Ausdruckspalette seinem Idol mit einem Konzert Tribut, in dem vier weitere Musikerpersönlichkeiten aus drei verschiedenen Ländern zu hören sein werden. Sie alle bezeichnen sich als ausgesprochene Benny-Carter-Bewunderer.

Da ist zunächst die britische Tenorsaxofonistin **Karen Sharp** (die auch ein sehr gutes Baritonsaxofon spielt). Dass sie schon früh in ihrer professionellen Karriere in der Band des legendären Humphrey Lyttelton mittun durfte – der Mann hatte Zeit seines Lebens eine Spürnase für junge Talente – sagt alles über ihre Qualitäten aus. Seit dem Tod ihres Mentors im Jahre 2008 hat sie sich auf der englischen Jazzszene aber weiterhin einen ausgezeichneten Ruf im Bereich des Modern Mainstream bewahrt. Mit ihrem melodiosen Improvisationsstil ist sie heute eine international gefragte Solistin, die wiederholt an der Seite von Warren Vaché auf der Bühne gestanden ist.



Junges Talent aus England: Karen Sharp

In der Rhythmusgruppe begegnen wir drei Leuten, die alle schon einmal bei "Jazz in der Aula" aufgetreten sind. Der schwedische Pianist **Kjell Öhman** war im September 1973 als Mitglied des Svend-Asmussen-Ed Thigpen-Quartetts mit von der Partie. Der vielbeschäftigte Mann, der auch als Produzent und musikalischer Direktor für wichtige TV-Shows tätig gewesen ist, hat sich seit einiger Zeit wieder ganz auf den Jazz konzentriert. Für sein Trio hat er mit Landsmann **Hans Backenroth** einen der besten skandinavischen Bassisten an Bord geholt, was bei der Vielzahl und der Qualität der dortigen Kollegen etwas heissen will. Backenroth war dabei, als im Dezember 2000 der mittlerweile verstorbene Altsaxofonist und Klarinetist Arne Domnérus im Kurtheater eines seiner letzten Konzerte spielte. Beim gleichen Anlass sass der Däne **Aage Tanggaard** am Schlagzeug, ein hart swingender Musiker, der schon mit zahlreichen weiteren Grössen des Jazz zusammengearbeitet hat.

Dass Benny Carter nun mit einigen der wichtigsten Themen aus seinem Songbook geehrt werden soll, hat bei allen Beteiligten Begeisterung hervorgerufen. Sie alle wissen eben um die Qualitäten von Kompositionen wie "Easy Money", "Morning Star", "Doozy", "Only Trust Your Heart" oder "When Lights Are Low", um nur gerade die zu nennen. Das Badener Konzert betrachten sie deshalb als eine Herzensangelegenheit.

BBB-Restaurant ab 17 Uhr offen. Menu siehe BBB Website

www.jazzinderaula.ch